Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

Stephan Derbort • Christian Mehlinger
Norbert Seeger • Alexander Bauer

Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

HGB, EStG und IFRS / IAS 19

3. Auflage

Verantwortlich im Verlag: Vivien Bender

Springer Gabler

Stephan Derbort
HEUBECK AG
Köln, Deutschland

Norbert Seeger
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Sankt Augustin, Deutschland

Christian Mehlinger
Köln, Deutschland

Alexander Bauer
HEUBECK AG
Köln, Deutschland

ISBN 978-3-658-36614-8 ISBN 978-3-658-36615-5 (eBook)
https://doi.org/10.1007/978-3-658-36615-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Springer Gabler
© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2006, 2012, 2022
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.
Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat: Vivien Bender
Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort zur 3. Auflage

Seit den ersten beiden Auflagen ist die grundsätzliche Statik der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen – ob nach HGB, EStG oder IFRS – nicht wesentlich verändert worden. Dennoch sind neben der „organischen“ Weiterentwicklung der jeweiligen relevanten Regelungen und Rechtsgebiete zwei Aspekte in den letzten Jahren verstärkt ins Blickfeld gelangt: Auf der rechtlichen Ebene wurde die betriebliche Altersversorgung nicht nur im Hinblick auf die Einführung der reinen Beitragszusage reformiert. Zudem sind weitere gesetzliche Änderungen und neue Entwicklungen in der Rechtsprechung Zahlreiche zu verzeichnen. Dies haben wir zum Anlass genommen, die Darstellung der rechtlichen Strukur der betrieblichen Altersversorgung im zweiten Kapitel neu zu gestalten. Auch wenn dies keine grundsätzlichen Auswirkungen darauf hat, wie Pensionsverpflichtungen in den Rechenwerken abzubilden sind, so hat dies zumindest auch redaktionelle Auswirkungen auf die weiteren Kapitel. Darüber hinaus wurden, auch wenn es keine grundsätzlichen Änderungen an den Rechnungslegungsvorschriften gab, selbstverständlich die seit Erscheinen der 2. Auflage vorgenommenen Änderungen in die Darstellung integriert. Vor diesem Hintergrund spiegelt die vorliegende Auflage die relevanten Regelungen mit Stand zum Endes des Jahres 2021 wider. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Autorenkollegen bei den ersten beiden Auflagen, Dr. Richard Herrmann, für seine Unterstützung und gute Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen den Lesern der dritten Auflage, dass sie hilft, die praktischen oder konzeptionellen Fragen bei der Arbeit rund um das Thema Pensionsverpflichtungen klar, eindeutig und verständlich zu lösen.

Köln/Bonn, Deutschland
Januar 2022

Stephan Derbort
Christian Mehlinger
Norbert Seeger
Alexander Bauer

Vorwort zur 2. Auflage

Seit der ersten Auflage haben sich zahlreiche Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowohl nach handels- und steuerrechtlichen als auch nach internationalen Vorschriften geändert und weiterentwickelt. Wir haben daher den aktuellen Rechtsstand in die jeweiligen Kapitel eingearbeitet, ohne den bewährten konzeptionellen Aufbau des Buches zu verändern. Die Referenzen auf das Versicherungsaufsichtsgesetz beziehen sich auf die ab dem 1. Januar 2016 geltende neue Struktur. Die vorliegende Auflage spiegelt die Regelungen mit Stand zum 15. September 2015 wieder.

Für die wertvolle Unterstützung bei der Erstellung der zweiten Auflage dieses Buches möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Dipl. Wirtschaftsmath. Benedikt Engbroks bedanken.

Köln, Deutschland
September 2015

Stephan Derbort
Richard Herrmann
Christian Mehlinger
Norbert Seeger

Vorwort zur 1. Auflage

Am 16. Juni 2011 ist die Neufassung des internationalen Rechnungslegungsstandards IAS 19 für Pensionen veröffentlicht worden. Eine der wesentlichen Neuerungen – wenn nicht die wichtigste – ist der künftige Wegfall der Korridormethode. Auch wenn der neue Rechnungslegungsstandard erst ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden ist, wird der frühere Übergang empfohlen, so dass bereits viele Unternehmen im Jahr 2012 nach dem überarbeiteten Standard bilanzieren werden.

Eine weitaus umfangreichere Veränderung hat die Pensionsbilanzierung nach dem deutschen Handelsrecht durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) im Jahr 2009 erfahren. War es bis dahin zulässig und allgemein üblich, den steuerlichen Bewertungsansatz auch in die Handelsbilanz zu übernehmen, so hat das BilMoG hier zu grundlegenden Änderungen geführt. Insbesondere hat sich der Gesetzgeber – wenn auch nicht vollumfänglich – an den internationalen Bewertungsvorschriften orientiert. Anstelle des Teilwerts nach § 6a Einkommensteuergesetz (EStG) werden nun Bewertungen und Bewertungsannahmen ähnlich wie bei IAS 19 vorgegeben. Ausnahme hiervon bildet der Rechnungszins, der aufgrund der besonderen Vorschriften nicht so starken Schwankungen wie nach internationalen Vorschriften unterliegt. Durch das BilMoG ist die Bewertung und die Rechnungslegung der Pensionsverpflichtungen deutlich komplexer geworden, nicht zuletzt aufgrund des neu eingeführten Prinzips der Nettobilanzierung, nach dem die Pensionsverpflichtungen um qualifizierte Vermögenswerte gekürzt ausgewiesen werden dürfen.

Von den handelsrechtlichen Bewertungsänderungen unberührt sind die steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die in den letzten Jahren nahezu unverändert geblieben sind.

Leitgedanke des vorliegenden Praxisleitfadens ist es, eine möglichst umfassende Darstellung der Rechnungslegung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zu geben, und sich hierbei auf die in der Praxis relevanten Aspekte zu beziehen. Er wendet sich damit in der Hauptsache an den Praktiker, der sich in den bilanzierenden Unternehmen mit Pensionsverpflichtungen und hierbei insbesondere mit dem Jahresabschluss befasst. Beispielhaft genannt seien hier Mitarbeiter des Accounting-Bereichs aber auch des Personalbereichs mit Blick auf die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der personalpolitischen

Entscheidungen. Darüber hinaus sind auch Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Aktuare angesprochen. Neben der Praxis kann dieses Buch auch für Studierende, die sich näher mit dem Thema Pensionen beschäftigen wollen, als Nachschlagewerk dienen.

Entsprechend dem Ziel des vorliegenden Buches, eine umfassende Information über die Darstellung der Bilanzierung von Pension zu geben, werden zunächst die wesentlichen Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung mit Blick auf die inhaltliche Ausgestaltung von Pensionsplänen, die Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung sowie die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen dargestellt. Das Kap. 3 gibt einen Überblick über die methodischen Grundlagen, ohne auf aktuarielle Einzelheiten einzugehen. Die drei folgenden Kapitel beschäftigen sich ausführlich mit den Pensionsverpflichtungen in der deutschen Handelsbilanz, in der deutschen Steuerbilanz sowie nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Zur schnellen Information des Lesers ist in Kap. 7 eine zusammenfassende Gegenüberstellung der drei genannten Vorschriften ausgearbeitet. Die Besonderheiten des Konzernabschlusses werden schließlich in Kap. 8 dargestellt. Das Kap. 9 beschäftigt sich schließlich mit sonstigen Verpflichtungen wie Altersteilzeit, Jubiläumsleistungen und Zeitwertkonten.

Bei Aufbau des Buches, Auswahl der Schwerpunkte und Art der Darstellung haben wir uns von unseren Erfahrungen aus der Beratung und der Gutachtenerstellung als Mitarbeiter der HEUBECK AG leiten lassen. Zugleich haben wir im Rahmen der Erstellung des Buches Unterstützung aus dem Kreise der Mitarbeiter der HEUBECK AG erfahren. Hierfür möchten wir uns, insbesondere bei unseren Kollegen Dipl.-Wirtschaftsmath. Lea Deventer, Dipl.-Wirtschaftsmath. Benedikt Engbroks und Dr. Gerhard Löcherbach, ganz herzlich bedanken.

Köln, Deutschland
Dezember 2011

Stephan Derbort
Richard Herrmann
Christian Mehlinger
Norbert Seeger

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 1
1.1 Zielsetzung und -gruppe 2
1.2 Begriffliche Abgrenzungen 3
1.3 Anforderungen der Rechnungslegung 4
1.4 Aufbau des Praxisleitfadens 8

2 Betriebliche Altersversorgung in Deutschland 11
2.1 Wesen der betrieblichen Altersversorgung 12
2.1.1 Begriff der betrieblichen Altersversorgung 12
2.1.2 Versorgungsleistungen 13
2.1.3 Abgrenzung zu anderen Leistungen 16
2.2 Arbeitsrechtlicher Mindestschutz durch das Betriebsrentengesetz 16
2.3 Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung 18
2.3.1 Unmittelbare oder mittelbare Durchführung betrieblicher Altersversorgung 18
2.3.2 Direktzusage 20
2.3.3 Unterstützungskasse 23
2.3.4 Direktversicherung 25
2.3.5 Pensionskasse 26
2.3.6 Pensionsfonds 28
2.3.7 Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Förderung 30
2.4 Zusagearten 32
2.4.1 Leistungszusage 33
2.4.2 Beitragsorientierte Leistungszusage 34
2.4.3 Beitragszusage mit Mindestleistung 36
2.4.4 Reine Beitragszusage 38
2.5 Finanzierungsarten 40
2.5.1 Arbeitgeberfinanzierte Versorgung 41
2.5.2 Entgeltumwandlungsfinanzierte Versorgung 41
2.5.3 Eigenbeitragsfinanzierte Versorgung 42
2.5.4 Mischfinanzierte Versorgung 43

2.6 Einrichtung und Durchführung betrieblicher Altersversorgung 43
2.6.1 Freiwilligkeit und Anspruch auf Entgeltumwandlung 44
2.6.2 Kreis der Versorgungsberechtigten 45
2.6.3 Rechtsgrundlage 48
2.6.4 Durchführungsweg, Zusageart und Finanzierungsart 52
2.6.5 Versorgungsleistungen 52
2.6.6 Anpassung laufender Leistungen 53
2.6.7 Gesetzliche Insolvenzsicherung 55
2.6.8 Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis vor einem Versorgungsfall 57
2.6.9 Übertragung betrieblicher Altersversorgung bei Arbeitgeberwechsel 61
2.6.10 Auskunfts- und Informationspflichten 63
2.7 Neuordnung betrieblicher Altersversorgung 64
2.7.1 Wirtschaftliche Auslagerung bei Direktzusagen 65
2.7.2 Materielle Eingriffe in betriebliche Altersversorgung 66
2.8 Beendigung betrieblicher Altersversorgung 72
2.8.1 Abfindung 72
2.8.2 Liquidationsversicherung 74
2.9 Betriebliche Altersversorgung bei Unternehmenstransaktionen 75

3 Methodische Grundlagen 77
3.1 Die Abbildungslogik der wirtschaftlichen Wirkung von Pensionsverpflichtungen 77
3.2 Bewertung von Zahlungsströmen 86
3.2.1 Bewertungsanlässe 86
3.2.2 Grundproblem der Bewertung 87
3.2.3 Versicherungsmathematisches Modell 88
3.2.4 Barwert einer Pensionsverpflichtung 93
3.3 Versicherungsmathematische Bewertungsverfahren 95
3.4 Grundlagen der Bilanzierung 98

4 Pensionsverpflichtungen in der deutschen Handelsbilanz 101
4.1 Handelsrechtliche Grundlagen 101
4.1.1 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung 102
4.1.2 Begriffliche Abgrenzungen 104
4.2 Handelsrechtliche Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen 105
4.3 Bewertung von unmittelbaren Pensionsverpflichtungen 108
4.3.1 Bewertungsannahmen 108
4.3.2 Bewertungsverfahren 114
4.3.3 Besonderheiten bei wertpapiergebundenen Zusagen 115

4.4 Pensionszusagen mit Deckungsvermögen 116
4.4.1 Bewertung des Deckungsvermögens 116
4.4.2 Anforderungen an das Deckungsvermögen 119
4.5 Ausgestaltung in der Praxis 121
4.5.1 Wertpapiergebundene Zusage mit Deckungsvermögen 121
4.5.2 Wertpapiergebundene Zusage ohne Deckungsvermögen 122
4.5.3 Rückgedeckte Pensionszusagen 123
4.6 Bewertung von mittelbaren Pensionsverpflichtungen 125
4.7 Übergangsvorschriften zur Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) 126
4.7.1 Erstanwendung des BilMoG 126
4.7.2 Vorgehensweise bei einer Erhöhung des Wertes der Pensionsverpflichtungen 127
4.7.3 Vorgehensweise bei Rückgang des Wertes der Pensionsverpflichtungen 133
4.8 Ausweis 136
4.8.1 Bilanz 136
4.8.2 Gewinn- und Verlustrechnung 136
4.9 Anhangangaben 139

5 Pensionsverpflichtungen in der deutschen Steuerbilanz 143
5.1 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung (insbesondere bei Vorliegen einer Form der betrieblichen Altersversorgung) 143
5.2 Unmittelbare Pensionsverpflichtungen (insbesondere die Vorschriften des § 6a EStG) 146
5.2.1 Ansatzvorschriften des § 6a EStG 146
5.2.2 Bewertungsvorschriften des § 6a EStG 150
5.2.3 Steuerliche Zuführungen 152
5.2.4 Auflösung der steuerlichen Rückstellung 155
5.2.5 Inventurvereinfachung 156
5.3 Steuerliche Zuwendungen bei mittelbaren Durchführungswegen 157
5.3.1 Zuwendungen an Direktversicherungen 157
5.3.2 Zuwendungen an Pensionskassen 158
5.3.3 Zuwendungen an Pensionsfonds 158
5.3.4 Zuwendungen an Unterstützungskassen 159

6 Pensionsverpflichtungen in der Bilanz nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) 161
6.1 Grundlagen 161
6.1.1 Organisation der International Financial Reporting Standards (IFRS) 161
6.1.2 Rahmenkonzept 164
6.1.3 IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer 168

6.2 Beitragspläne 172
6.3 Leistungsorientierte Pläne 178
6.3.1 Die Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen 181
6.3.2 Vermögenswerte zur Finanzierung leistungsorientierter Verpflichtungen (Planvermögen) 193
6.3.3 Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen 196
6.3.4 Offenlegungspflichten für leistungsorientierte Pensionspläne. 207
6.4 Versicherte, über Gemeinschaftseinrichtungen finanzierte und staatliche Pläne. 211
6.5 IAS 19: Genese und Perspektiven 216
6.6 Unterschiede zu US-GAAP 216

7 Zusammenfassende Gegenüberstellung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach HGB, EStG und IAS 19 221

8 Pensionen im Konzernabschluss 235
8.1 Funktion des Konzernabschlusses und Pflicht zur Aufstellung 236
8.2 Grundzüge der Konsolidierung 238
8.2.1 Vom Einzelabschluss zur Konsolidierung 238
8.2.2 Konsolidierung von Pensionsverpflichtungen im Konzern 241
8.3 Firmenwertbilanzierung und Pensionsverpflichtungen 242
8.4 Latente Steuern und Pensionsverpflichtungen. 245
8.4.1 Die Abbildung von Steuern im Jahresabschluss 245
8.4.2 Funktion und Ursachen von latenten Steuern 246
8.4.3 Bestimmung und Ausweis von latenten Steuern 249
8.4.4 Latente Steuern und Pensionsverpflichtungen. 252
8.5 Pensionsverpflichtungen in der Kapitalflussrechnung. 256
8.5.1 Bedeutung, Funktion und Struktur des Cashflows bei der Beurteilung von Unternehmen. 256
8.5.2 Rentenzahlungen im Cashflow Statement 258
8.6 Pensionsverpflichtungen in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung. 261
8.6.1 Funktion und Struktur der Eigenkapitalentwicklungsrechnung . . . 261
8.6.2 Berücksichtigung von Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung 263
8.7 Berücksichtigung von Pensionsverpflichtungen in den Quartalsabschlüssen. 264
8.8 Berücksichtigung von Fehlern 267
8.9 Währungsumrechnung 270
8.10 Erstanwendung von IFRS-Vorschriften 273

9 Sonstige Verpflichtungen 275
9.1 Altersteilzeit 276
9.1.1 Ansatz und Ausweis von Altersteilzeitrückstellungen in der deutschen Handelsbilanz 280
9.1.2 Altersteilzeitrückstellungen in der Steuerbilanz 283
9.1.3 Altersteilzeitverpflichtungen gemäß IFRS 285
9.1.4 Unterschiede zu US-GAAP 288
9.2 Leistungen anlässlich eines Dienstjubiläums 289
9.2.1 Handelsbilanz 289
9.2.2 Jubiläumsrückstellungen in der Steuerbilanz 290
9.2.3 Jubiläumsverpflichtungen gemäß IFRS 291
9.3 Zeitwertkontenmodelle 293
9.3.1 Begriff und Modellvarianten 293
9.3.2 Handelsrechtliche Abbildung (HGB) 294
9.3.3 Steuerbilanzielle Abbildung 297
9.3.4 IFRS-Bilanzierung 299

Über die Autoren 301

Weiterführende Literatur 303

Stichwortverzeichnis 305

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Absetzung für Abnutzungen
AG	Aktiengesellschaft
AltTZG	Altersteilzeitgesetz
AO	Abgabenordnung
ArbG	Arbeitgeber
Art	Artikel
Aufl.	Auflage
BA	Bundesagentur für Arbeit
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BetrAVG	Gesetz zu Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
bspw.	beispielsweise
BStBl.	Bundessteuerblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CGU	Cash Generating Unit
Corp.	Corporation
c.p.	ceteris paribus
CTA	Contractual Trust Arrangement
DB	Defined Benefit
DBL	Defined Benefit Liability
DBO	Defined Benefit Obligation
DC	Defined Contribution

DCF-Methode	Discounted Cash Flow-Methode
d. h.	das heißt
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EK	Eigenkapital
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuerrichtlinie
etc.	et cetera
EuGH	Europäischer Gerichtshof
e.V.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell
ff.	fortfolgende
FWB	Frankfurter Wertpapierbörse
GE	Geldeinheit
GewStG	Gewerbesteuergesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HFA	Hauptfachausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Human Resources
IAS	International Accounting Standard(s)
i. d. R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
insb.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
i.S.v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
KStG	Körperschaftsteuergesetz
MG	Muttergesellschaft
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
p.a.	per annum (pro Jahr)
PSVaG	Pensions-Sicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode
RegE	Regierungsentwurf
RS	Stellungnahme zur Rechnungslegung
Rz.	Randziffer

S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
sog.	so genannt
SprAuG	Sprecherausschussgesetz
SV	Sozialversicherung
TEUR	Tausend Euro
TG	Tochtergesellschaft
TVG	Tarifvertragsgesetz
TW	Teilwert
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
US-GAAP	United States-Generally Accepted Accounting Principles
u. U.	unter Umständen
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VBL	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
vgl.	vergleiche
VPI	Verbraucherpreisindex
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes 5
Abb. 1.2 Anforderungen an die Rechnungslegung 8
Abb. 1.3 Aufbau des Buches. 10

Abb. 2.1 Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung. 18
Abb. 2.2 Rechtsbeziehungen im Durchführungsweg Direktzusage 20
Abb. 2.3 Rechtsbeziehungen bei Erteilung einer rückgedeckten Direktzusage 23
Abb. 2.4 Rechtsbeziehungen im Durchführungsweg Unterstützungskassenzusage 25
Abb. 2.5 Rechtsbeziehungen bei Durchführung der Zusage über eine rückgedeckte Unterstützungskasse. 24
Abb. 2.6 Rechtsbeziehungen im Durchführungsweg Direktversicherung 26
Abb. 2.7 Rechtsbeziehungen im Durchführungsweg Pensionskasse 27
Abb. 2.8 Rechtsbeziehungen im Durchführungsweg Pensionsfonds 28
Abb. 2.9 Zusagearten der betrieblichen Altersversorgung 33
Abb. 2.10 Finanzierungsarten der betrieblichen Altersversorgung. 40
Abb. 2.11 Rechtsgrundlagen zur Erteilung von Versorgungszusagen 48
Abb. 2.12 Schaubild zum dreistufigen Besitzstandsschutz. 70

Abb. 3.1 Gegenüberstellung von Darlehen und Pensionsverpflichtungen 79
Abb. 3.2 Stundung und Rückzahlung von Arbeitsentgelt. 80
Abb. 3.3 Stundung und Rückzahlung von Arbeitsentgelt und Zins 81
Abb. 3.4 Übersicht der unterschiedlichen Status 89
Abb. 3.5 Mögliche Verläufe eines individuellen Versorgungsschicksals 90
Abb. 3.6 Populationsmodell Aktive 90
Abb. 3.7 Übergänge im Populationsmodell Aktive. 91
Abb. 3.8 Populationsmodell Gesamtbestand 91
Abb. 3.9 Vergleich von Teilwert und DBO. 97
Abb. 3.10 Vergleich Dienstzeitaufwand und Teilwertprämie 98
Abb. 3.11 Abgrenzung von Dienstzeitaufwand und Rentenzahlung (ohne Zins). 99

Abb. 3.12 Verlauf von Aufwand, Zahlungen und Pensionsrückstellung (ohne Zins) . . . 100
Abb. 3.13 Verlauf von Dienstzeit-, Zinsaufwand und Rentenzahlung (mit Zins). . . . 100

Abb. 4.1 Handelsrechtliche Passivierungspflichten und -wahlrechte von Pensionsverpflichtungen . . . 106
Abb. 4.2 Voraussichtliche HGB-Zinsentwicklung . . . 113
Abb. 4.3 Vergleich Teilwertverfahren und PUC-Methode . . . 115
Abb. 4.4 Bewertung einer wertpapiergebundenen Zusage mit garantierter Mindestleistung . . . 116
Abb. 4.5 Bewertung zum Zeitwert gemäß § 255 Abs. 4 HGB . . . 117
Abb. 4.6 Wertpapiergebundene Zusage ohne Deckungsvermögen. . . . 123
Abb. 4.7 Ausübung des Beibehaltungswahlrechts bei Übergang auf BilMoG. 134

Abb. 5.1 Steuerliches Mindestalter für den Finanzierungsbeginn . . . 150
Abb. 5.2 Teilwert und Anwartschaftsbarwert . . . 152

Abb. 6.1 Endorsementprozess. . . . 163
Abb. 6.2 Basis für entscheidungsnützliche Informationen . . . 166
Abb. 6.3 Qualitative Anforderungen an entscheidungsnützliche Informationen . . . 167
Abb. 6.4 Leistungen an Arbeitnehmer . . . 169
Abb. 6.5 Bilanzielle Behandlung von Beitragsplänen . . . 174
Abb. 6.6 Versicherungsförmige Zusagegestaltungen als Beitragspläne . . . 177
Abb. 6.7 Entwicklung der in der Bilanz auszuweisenden Schuld während einer Berichtsperiode . . . 181
Abb. 6.8 Laufender Dienstzeitaufwand und Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) . . . 182
Abb. 6.9 Vergleich Teilwertprämie und laufender Dienstzeitaufwand . . . 183
Abb. 6.10 Frontloading einer Pensionszusage . . . 183
Abb. 6.11 Versicherungsmathematische Annahmen für die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten . . . 188
Abb. 6.12 Ableitung einer Zinsstrukturkurve aus einzelnen Unternehmensanleihen. . . . 189
Abb. 6.13 Rechnungszinssätze für Musterbestände in der Vergangenheit . . . 192

Abb. 9.1 Ermittlung der künftigen Zahlungsströme in der Altersteilzeit . . . 279
Abb. 9.2 Schematischer Rückstellungsverlauf der Altersteilzeitrückstellung gemäß HGB bei Abfindungscharakter . . . 282
Abb. 9.3 Schematischer Rückstellungsverlauf der Altersteilzeitrückstellung gemäß HGB bei Entlohnungscharakter . . . 282
Abb. 9.4 Entwicklung der Altersteilzeitrückstellung . . . 283
Abb. 9.5 Schematischer Rückstellungsverlauf Altersteilzeitrückstellung Steuerbilanz . . . 284

Abb. 9.6 Beispiel zum Altersteilzeitrückstellungsverlauf in der deutschen Handels- und Steuerbilanz 285
Abb. 9.7 Schematischer Rückstellungsverlauf der Altersteilzeitverpflichtung gemäß US-GAAP. 288
Abb. 9.8 Entwicklung der Jubiläumsrückstellungen der Handelsbilanz 290
Abb. 9.9 Entwicklung der Jubiläumsrückstellungen in Handels- und Steuerbilanz. 292
Abb. 9.10 Schema zur Entwicklung von Jubiläumsrückstellungen gemäß IAS 19. 292

Tabellenverzeichnis

Tab. 6.1 Kurzübersicht IAS 19 vs. US-GAAP (ASC Topic 715) 218
Tab. 7.1 Synoptischer Vergleich zwischen HGB, EStG und IAS 19 223